

---

**Abschlussbericht Begleitseminar zum Kinderfilmfest München 2019 und  
Wochenendseminar „Erlebnis Kinderkino“**

**05. – 07. Juli 2019**

Das B J F-Begleitseminar zum Kinderfilmfest München hat eine lange Tradition und konnte auch in diesem Jahr fortgeführt werden, auch wenn die Festivalleiterin und Kooperationspartnerin Katrin Hoffmann nach 15 Jahren ihren Abschied vom Filmfest München nahm. Ihre Nachfolgerin Katrin Miller machte sich zum Glück für die Fortsetzung dieser Kooperation stark. Neu hinzugekommen ist mit der Veranstaltung „Erlebnis Kinderkino“ ein weiterer Programmpunkt und ein zusätzlicher Tag für das B J F-Begleitseminar, bei dem aktuelle Kinderfilme der B J F-Clubfilmtheke gesichtet und im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten diskutiert wurden. Dieses Angebot soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden, allerdings nicht mehr mit einem zusätzlichen Tag nach dem Filmfest, sondern vorab unter der Woche.

So unterschiedlich die diesjährigen Filme des Kinderfilmfests inhaltlich und ästhetisch auch waren, wiesen sie dennoch eine überraschende Gemeinsamkeit auf, die über den grundsätzlichen Anspruch, die Fantasie von Kindern anzuregen, deutlich hinauswies. Es ist das Fantastische, das sich bei allen Filmen fast nahtlos in die Alltagsrealität der jungen Protagonist\*innen einfügte. Die ganze Palette reichte von fantastischen Märchen über sprechende Hundemädchen im Animationsfilm LOTTE UND DIE VERLORENEN DRACHEN oder einen Jungen, der durch ein Zauberpulver auf die Größe eines Daumens schrumpft in KAPITÄN MORTEN UND DIE SPINNENKÖNIGIN über JAKOB, MIMI UND DIE SPRECHENDEN HUNDE mit einem Jungen, der die Fähigkeit besitzt, seine zu Papier gebrachten Träume und Zeichnungen wahr werden zu lassen, bis hin zu den trickreichen Superheldinnen-Filmen SUPERMISS und INVISIBLE SUE. Selbst der indische Realfilm CHUSKIT mit einem nach einem Unfall querschnittsgelähmten Mädchen hat etwas Fantastisches, geradezu Verrücktes an sich, denn vor der Folie einer traditionsbewussten Dorfgemeinschaft hält das Mädchen an ihrem Traum fest, trotz ihrer Behinderung wie andere die Schule besuchen zu können. Und in MEIN LOTTA-LEBEN nach der bekannten Kinderbuchserie von Alice Pantermüller sind es die in den Film eingebundenen Scribbles von Daniela Kohl, die der Gedankenwelt und „Verrücktheit“ der titelgebenden Hauptfigur entsprechen.

Es lag daher nahe, in der Auftaktveranstaltung „zum B J F-Begleitseminar „**Das Fantastische im Kinderfilm**““ genauer zu untersuchen und anhand von Holger Twele zusammengestellten Filmausschnitten aus der Filmgeschichte und einem kleinen Podiumsgespräch mit Stefan Stiletto, Katrin Hoffmann und Johannes Engelhardt der Frage nachzugehen, ob und inwiefern sich dieses „Fantastische“ nicht zuletzt durch die neuen digitalen Möglichkeiten verändert hat. (Siehe hierzu Artikel in <https://www.kinder-jugend-filmportal.de/hintergrund/im-alltag-angekommen.html>).



Podiumsgespräch mit (v.l.n.r.): Stefan Stiletto (Redakteur, Filmpädagoge), Johannes Engelhardt (Koregisseur des Kurzfilms „Rouff“), Katrin Hoffman (ehemalige Leiterin Kinderfilmfest München, BJF-Vorstandsmitglied), Holger Twele (Filmpublizist, Seminarleiter);  
Foto: Ronny Heine, © Filmfest München

Die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst:

- Das Fantastische im Kinderfilm wird zumindest im Internet fälschlicherweise weitgehend noch mit Fantasyfilmen gleichgesetzt. Was das Fantastische selbst unter Expert\*innen genau ausmacht, ist leider umstritten, gerade wenn es auch um Genrefilme geht. Persönliche Filmvorlieben entscheiden wohl mit darüber, welche Vorstellungen über das Fantastische im Kinderfilm existieren.
- Die Grenzen zur Realität werden beim Fantastischen in der Regel immer noch weitgehend anhand von Grenzüberschreitungen, Tunneln, magischen Toren und mit filmtechnischen Mitteln, wie Unschärfe, Überblendungen oder Spezialeffekten markiert. Die oft genug räumliche Trennung zwischen den beiden Ebenen der Realität und der Fantasiewelt wird auf diese Weise betont.
- Gerade Kindern bietet die fantastische Ebene eine Chance, Probleme und Konflikte der Alltagsrealität besser verstehen zu können und einen Weg zu finden, damit effizient umzugehen.
- Rückblickend auf die Filmgeschichte spielte sich das Fantastische oft in Träumen, Parallelwelten, in Märchen, Sagen und Legenden ab. Inzwischen ist das Fantastische längst zum integralen Bestandteil des Alltags der Protagonist\*innen geworden. Die Grenzen verwischen zusehends.
- Im deutlichen Unterschied zu vielen Erwachsenen haben Kinder keine Schwierigkeiten, beide „Realitätsebenen“ (die des Traums und die der Wirklichkeit) miteinander zu verbinden und in Einklang zu bringen.
- Die Ebene des Fantastischen, also die des Traums und des Irrationalen, ist durch die neuen digitalen Möglichkeiten leichter und „authentischer“ zu visualisieren. Dadurch entstehen neue mediale Erfahrungen, die wiederum tragen wesentlich dazu bei, dass Kinder beide Ebenen vollkommen gleichwertig als Formen des Realen wahrnehmen und begreifen.

Am Nachmittag stand der norwegische Kinder-Detektivfilm MISSION SCHATTENMANN von Grethe Bøe-Waal auf dem Programm. Mysteriöse Löcher, scheinbar sinnlos auf einer Wiese gegraben, regen den Spürsinn der beiden Kinder Tiril und Oliver an, wobei sie einem Juwelenraub auf die Spur kommen, der wiederum mit einem großen sozialen Unrecht und einem Selbstmord zusammenhängt, was sich viele Jahrzehnte zuvor im Ort zugetragen hat.

Zweifellos ein Glanzlicht des Kinderfilmfestivals war am Samstag der Workshop „Wie entsteht ein Film?“ mit Checker Tobi und Esra Bonkowski, die dem Publikum einen informativen, lehrreichen und zugleich äußerst unterhaltsamen Blick hinter die Kulissen des Films CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN gestatteten, die Unterschiede von Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilm aufzeigten und genau erzählten, was alles bei einer so aufwändigen Filmproduktion zu berücksichtigen ist und was natürlich auch nicht immer so abläuft wie geplant.



Tobi Krell (Checker Tobi) und Esra Bonkowski (Regieassistentin und Produktionsleiterin)  
Fotos: Holger Twele

Das offizielle BJF-Begleitseminar – nicht aber die eingangs erwähnte Veranstaltung „Erlebnis Kinderkino“ – endete am Samstag mit der Bekanntgabe und Verleihung des Kinderfilm-Publikumspreises. Dieser ging an den estländisch-lettischen Animationsfilm LOTTE UND DIE VERSCHWUNDENEN DRACHEN von Janno Pöldma und Heiki Ernits.

*Holger Twele*



Katrin Miller, die neue Leiterin des Kinderfilmfestivals/Filmfest München mit Maskottchen, das schon verrät, wer den Publikumspreis gewonnen hat: LOTTE UND DIE VERSCHWUNDENEN DRACHEN  
Foto: H. Twele